



MONSTER-SCHNÄPPCHEN

*Hotlander Next
Generation RTR
von Reely/Conrad
Electronic*

Mit dem Hotlander Next Generation bietet Conrad Electronic einen preisgünstigen Monstertruck im Maßstab 1:10 mit Verbrennungsmotor und guter Ausstattung an. Das Modell mit Heckantrieb gibt es in den Versionen „Almost Ready to Run“ (ARR) und „Ready to Run“ (RTR). Die hier getestete RTR-Version wird serienmäßig mit 40 MHz FM-Fernsteueranlage geliefert und ist vollständig montiert.



Alle Komponenten sind recht offen auf der Aluminium-Radioplatte angeordnet. Gut erkennbar ist der Tank mit Abfluss über dem Schalldämpfer



Ausstattung

Zur Serienausstattung des Modells gehören neben einstellbaren Spurstangen mit Rechts-/Linksgewinde eine komplette Kugellagerung und Öldruckstoßdämpfer mit Aluminiumgehäuse sowie eine sorgfältig lackierte Karosserie. Der Motor mit 2,76 cm³ Hubraum verfügt über einen Anreißstarter und einen Schiebevergaser sowie einen Resonanzschalldämpfer aus Aluminium. Bei dieser Ausstattung verwundert es, dass eine Glühkerze nicht im Lieferumfang enthalten ist. Conrad bietet zum Hotlander eine sogenannte Nitrobox an, in der neben einer Glühkerze ein Satz Batterien, eine Tankflasche, ein Glühkerzenschlüssel und eine Glühkerzenheizung enthalten sind, also außer Sprit alle Teile, die zum Fahren noch fehlen.

Auffällig ist die Konstruktion der Vorderachse des Modells: Die Befestigung der Querlenker erfolgt chassisseitig an einem Getriebegehäuse, die Räder laufen in Achsen, die einen Mitnehmer für Knochen aufweisen. Da das Getriebegehäuse und die unteren Querlenker vorne und hinten identisch sind, sollte es mit Hilfe von Knochen, einem Differenzial und Kugellagern aus dem Ersatzteilprogramm möglich sein, das Modell auf Allradantrieb zu modifizieren. Einzig der Knochen zwischen mittlerem Getriebe und vorderem Differenzial stellt eine Herausforderung dar, weil er kürzer sein muss als sein hinteres Pendant.

Die Kunststoffteile des Modells wirken insgesamt recht weich und weisen ein vergleichsweise großes Spiel auf. Der Antriebsstrang läuft nicht zuletzt aufgrund der Kugellager bereits im Neuzustand sehr leichtgängig. Dabei fällt der eher mäßige Rundlauf der Räder auf, deren Reifen entgegen der Produktbeschreibung ziemlich hart sind. Auffällig ist dabei, dass die Pneus eine gebundene Laufrichtung haben, was man sonst eher von „echten“ Reifen her kennt.

Die mitgelieferte Fernsteueranlage bietet neben einer Übertragung in hochwertiger FM-Modulierung drei Kanäle und die Möglichkeit, den Servoweg gleichmäßig (Dual Rate) und einseitig per Software einzustellen. Neben einigen anderen Funktionen ist auch die Programmierung eines exponentiellen Servowegs möglich.

Die Parameter lassen sich in zehn Modellspeichern ablegen, denen ein maximal dreistelliger Name zugeordnet werden kann.

Bei der Vormontage haben die Reely-Leute insgesamt sauber gearbeitet. Es wurde Schraubensicherungslack verwendet, und die Stoßdämpfer sind nahezu ohne Luftabschluss befüllt. Die Vorspannung der Federn wurde achsweise links und rechts identisch eingestellt; bei der Einstel-

DIE KONSTRUKTION

Vorderachsaufhängung: Einzelradaufhängung an doppelten Querlenkern

Chassis: 2 mm starke Aluminiumplatte

Hinterachsaufhängung: Einzelradaufhängung an doppelten Querlenkern

Kupplung: Fliehkraftkupplung

Getriebe: Zweistufig

lung des Sturzes sollte noch etwas korrigiert werden, um an allen Rädern zunächst mit neutralem Sturz auf Jungfernfahrt zu gehen. Auch die Gestänge und Servowege waren beim Testmodell ab Werk korrekt eingestellt, lediglich das Zahnflankenspiel war deutlich zu groß. Ohne Korrektur wäre ein Zahnradsschaden nach kurzer Fahrstrecke wahrscheinlich gewesen. Wie bei allen fertig montierten Modellen lohnt es sich auch beim Hotlander, an dieser Stelle genau hinzuschauen. Empfehlenswert ist auch, in die getriebeseitigen Bohrungen in den hinteren Querlenkern jeweils eine kleine Madenschraube einzuschrauben. Damit kann der Ausfederweg begrenzt werden, denn bei ungehindertem Ausfedern haken die Knochen radseitig. Die erforderlichen Madenschrauben gehören nicht zum Lieferumfang, sind als Standardteile jedoch im Modellbauladen erhältlich.

Die mitgelieferten Anleitungen für den Fernsteuersender und das Modell sind übersichtlich gestaltet und hilfreich für die Inbetriebnahme und Einstellung des Modells. Eine Ersatzteilliste fehlt jedoch genauso wie die Beschreibung des Zusammenbaus, so dass bei Wartungs- und Reparaturarbeiten keine Hilfe zur Verfügung steht. Auch auf den Internetseiten von Conrad

links: Die Vorderachse im Detail. Die Öldruckstoßdämpfer verfügen über ein Aluminiumgehäuse. Bei genauem Hinsehen erkennt man die Radachse mit Aufnahme für einen Knochen

Mitte: Der Motor hat einen Hubraum von 2,76 cm³ und wird über einen Anreißstarter gestartet. Das Resonanzrohr besteht aus Aluminium

rechts: Die Hinterachse. Ein zweiter Aufhängungspunkt für den oberen Querlenker ermöglicht eine Veränderung des Sturzes beim Einfedern

TECHNISCHE DATEN

Hotlander Next Generation RTR von Reely/Conrad Electronic

Maßstab: 1:10

Klasse: 2WD Verbrenner-Monstertruck

Länge: 422 mm

Breite: 325 mm

Radstand: 268 mm

Spurweite vorne: 258 mm

Spurweite hinten: 258 mm

Reifendurchmesser vorne: 130 mm

Reifendurchmesser hinten: 130 mm

Reifenbreite vorne: 68 mm

Reifenbreite hinten: 68 mm

Bodenfreiheit: 69 mm (einstellbar)

Gewichtsverteilung vorn/hinten: 50/50%

Nachlauf: 0°

Spreizung: 0°

Lenkrollradius: 23 mm

Lenkhebelwinkel: 15°

Sturz: einstellbar

AUSSTATTUNG

Fernsteuerung: 3-Kanal FM 40 MHz (Serie)

Motor: 2,76 cm³

Karosserie: fertig lackiert und beklebt

Gewicht: 2.150 g

Vertrieb: Conrad Electronic/Hirschau

Bezugsquelle: Conrad Fachgeschäfte, Conrad Internetshop

Empfohlener Verkaufspreis: 179,- €

Electronic war eine entsprechende Dokumentation nicht zu finden.

Fahrttest

Ausgestattet mit einer mittelwarmen Glühkerze und betankt mit 16%igem Kraftstoff wurde der Motor erstmals gestartet. Die Vergasereinstellung mit einer im Lieferumfang um 2,5 Umdrehungen geöffneten Düsenadel wurde dazu beibehalten. Nach wenigen Zügen am Starter erwachten die 2,76 cm³ zum Leben und der Motor lief sauber ohne auszugehen im Standgas.

Wegen der recht hohen Außentemperatur von knapp 30°C wurde der Einlaufvorgang entge-

ein wenig Geduld, dank des guten Warmstartverhaltens kann die richtige Einstellung dann aber auf jeden Fall gefunden werden.

Trotz des recht großen Spiels in den Aufhängungsteilen und dem eher mäßigen Rundlauf der Reifen ist der Geradeauslauf des Modells gut. Mit etwas Trimmung am Sender, neutralem Sturz und etwa einem Grad Vorspur war hier schnell eine gute Einstellung gefunden. Gerade auf rutschigem Untergrund wie einem harten Feldweg neigt der Hotlander stark zum Übersteuern. Diese Tendenz ist bei allen Geschwindigkeiten bereits kurz über Leerlauf deutlich erkennbar und kann durch einen leicht negativen Sturz an der Hinterachse ein wenig



oben: Der hintere Rammer dient gleichzeitig als Tragegriff für den bequemen Transport des Modells

Mitte: Das Gas-/Bremsgestänge ist ab Werk korrekt eingestellt. Alle Schrauben sind mit Schraubensicherungslack gesichert

rechts: In der RC-Box ist reichlich Platz für den kleinen Empfänger und ein Akkupack



gen der Betriebsanleitung bei langsam fahrendem Modell ohne Karosserie durchgeführt.

Das verbessert die Kühlung des Motors und damit letztlich auch seine Lebensdauer. Auffällig ist die ziemlich früh schließende Kupplung, die bereits sehr kurz über Leerlaufdrehzahl schließt und den Hotlander langsam losrollen lässt.

Der eingelaufene Motor überzeugt durch einen stabilen Leerlauf und eine angenehm spontane Gasannahme. Beim Testmodell konnte die Leerlaufdrehzahl noch etwas abgesenkt werden,

reduziert werden. Durchrollt man eine Kurve ohne Gas zu geben, rutscht das Heck kontrollierbar nach außen und man kann durch leichtes Gas geben ein wenig quer fahren; der Grat zwischen kontrolliert quer fahren und ausbrechen ist allerdings sehr schmal.

Beim schnelleren Durchfahren einer Kurve ist ein Ausbrechen des Hecks auf rutschigerem Terrain kaum aufzuhalten. Lediglich auf trockenem Asphalt, auf Gras und auf eher lockerem Sandboden ist das Kurvenverhalten deutlich gutmütiger. Auffällig ist insgesamt die Seitenneigung des Hotlanders aufgrund seines recht hohen Schwerpunktes, der immerhin niedrig genug ist, um auch bei wilden Fahrmanövern keinen Überschlag zu provozieren.

Die Bremse arbeitet auf allen Fahrbahnen gut. Das Bremsgestänge sollte vor der ersten Fahrt derart eingestellt werden, dass die Bremse früher anspricht beziehungsweise die Bremskraft bei vollem Servoeinschlag größer ist. Hier wäre es wünschenswert, wenn der Sender eine Ver-

größerung des Servowegs auf über 100% zulassen würde.

In unebenem Gelände fühlt sich das Modell besonders wohl. Das Schluckvermögen des Fahrwerks ist gut, und obwohl nur die Hinterräder angetrieben sind, bleibt der Hotlander selten stecken. Nur bei sehr weichem und unebenem Untergrund gräbt sich das Modell schnell einmal ein. Je nach Absprungwinkel fliegt der Hotlander normalerweise recht gleichmäßig und landet gleichzeitig auf allen Vieren oder der Hinterachse.

Insgesamt fährt der Hotlander auch für Einsteiger gut kontrollierbar auf nahezu jedem Untergrund. Etwas Spritzwasser aus Pfützen hat das Testmodell zwar verschmutzt, konnte der Elektronik aber nichts anhaben. Am Ende der Testfahrten war das Spiel in den Aufhängungsteilen etwas größer als zuvor, Schäden waren am gesamten Modell nicht zu beklagen. Der gesamte Antriebsstrang lief noch immer auffällig leicht.



Mit Schwung geht es auch in unwegsamen Gelände ordentlich voran

ohne dass der Motor stehen zu bleiben drohte. Insgesamt fällt auf, dass der Motor recht empfindlich auf die Einstellung der Düsenadel reagiert, gerade eine zu fette Mischung quitiert er gern mit einem plötzlichen Stopp. Die korrekte Düsenadeleinstellung fordert deshalb

FAZIT

Mit dem Reely Hotlander Next Generation bekommt man ein robustes Modell, das vom ersten Moment an Freude bereitet. Für einen attraktiven Preis erhält man ein einfach zu handhabendes Modell für alle Untergründe, das mit ansprechenden Fahrleistungen aufwartet. Conrad sollte noch eine Ersatzteilliste und eine Baubeschreibung beilegen oder über das Internet zur Verfügung stellen, um die Wartung zu vereinfachen.